

Von Fahrservice bis Radstation

Engagement Das Bürgerauto ist bald noch häufiger unterwegs, das Programm wächst: Die Mössinger Bürgerstiftung hat sich als wertvolle Institution im Ort etabliert. *Von Moritz Siebert*

Als „Leuchtturmprojekt“ beschreibt Dieter Neth das Bürgerauto. Als der Flitzer vor einem Jahr an den Start ging, legte er im ersten Monat 112 Kilometer auf Mössinger Straßen zurück, 22 Fahrten wurden von elf Fahrgästen gebucht. Ein Jahr später: Für März 2018 bilanziert die Bürgerstiftung 1099 gefahrene Kilometer, 85 Fahrgäste und 168 gebuchte Fahrten. Tendenz steigend.

„Das Bürgerauto stößt auf sehr gute Akzeptanz“, sagt Neth, der zum Jahreswechsel den Vorsitz der Stiftung übernommen hat: „Es ist eine Institution geworden.“ Das Prinzip: Ehrenamtliche fahren insbesondere ältere Bürgerinnen und Bürger, die selbst in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, zu Arztbesuchen oder zum Einkaufen. Mit Fahrern sei das Projekt ganz gut bestückt, berichtet Neth, aktuell sind 21 Männer und Frauen im Team. Auf der Suche ist die Bürgerstiftung aber noch nach einem Tourenplaner, ein Job der immerhin drei mal die Woche zwei Stunden Zeit beansprucht. Und wonach die Stiftung ebenfalls die Augen offen hält: ein neues Auto für den Transport-Service.



Bisher lief die Tanzveranstaltung unter alleiniger Regie eines Orga-Teams des Quenstedt-Gymnasium. Der Ball soll mit der Kooperation breiter aufgestellt werden, erklärt Neth.

Das **Dîner en blanc** geht dieses Jahr in die dritte Runde. Datiert ist das stilvolle Masspicknick auf den 14. Juli, Veranstaltungsort ist wieder der Löwensteinplatz. Unterstützung bietet das Team des Café Pausa, geplant ist außerdem ein musikalisches Programm.

Die **Stadtrundfahrt** ist für den 19. Juli geplant. Auf der Bustour durch Stadt und Teillorte informiert Hans Müller über die Mössinger Geschichte. Für den **Jugendpreis**, den die Bürgerstiftung dieses Jahr wieder im Sommer vergeben wird, gehen die Bewerbungsunterlagen bald raus. Ein weiteres Projekt, das bald zum Abschluss kommt, ist ein **Buch**, das die „besondere Geschichte Mössingens“ erzählt. Auch die geplanten **Fahrradstationen** mit Werkzeug für kleinere Reparaturen sind so gut wie fertig. Es fehlen nur noch Löcher im Boden und zwei Winkeleisen, berichtet Neth. „Es geht nur noch ums aufstellen.“

Ein größeres Auto soll her

Aktuell setzt die Bürgerstiftung einen Mietwagen vom Mössinger Autohaus Wagner ein. Je häufiger der Wagen im Einsatz ist, umso deutlicher zeichnet sich ab, dass das Modell für die Ansprüche nicht mehr genügt. Ein eigenes Auto soll her, mit mehr Stauraum, für Rollatoren, Rollstühle – oder Einkaufstaschen. Denn in Zukunft soll auch wieder das betreute Einkaufen möglich werden, blickt Neth voraus: „Die Nachfrage ist da.“ Zusätzlich sollen ab Juli dann auch die Betriebszeiten des Bürgerautos nochmal aufgestockt werden.

Ein Projekt, das ebenfalls auf große Beliebtheit in Mössingen stößt, ist die **Gymnastik im Grünen**, bei der in den vergangenen Jahren immer zwischen 30 und 50 Leute mitgemacht haben. Die Freiluft-Aktion startet wieder am 30. Mai, Termine sind dann jeden Mittwoch bis zum 12. September auf der Wiese im Schulzentrum. Die Leitung übernimmt dieses Jahr Gabriele Maurer.

Neu in ihrem Programm hat die Bürgerstiftung dieses Jahr das Projekt **Urlaub ohne Koffer**, das bisher die Diakonie in Mössingen angeboten hat. Es geht darum, Älteren, die nicht mehr alleine verreisen können, die Möglichkeit zu bieten, aus dem eigenen Umfeld rauszukommen, um ein paar Tage an einem anderem Ort zu verbringen. Anmelden können sich Interessierte noch bis zum 1. Juni.

Einbringen wird sich die Bürgerstiftung ab diesem Jahr auch bei der Organisation des **Herbstballs**.



Ob Dîner en Blanc, Gymnastik im Grünen oder Fahrdienst: Die Mössinger Bürgerstiftung prägt das kulturelle und soziale Leben in der Stadt mit.

Bilder: Rippmann, Franke, Kappeller, Schlotterer (2)